



Europäisches Patentamt  
European Patent Office  
Office européen des brevets



(11) Veröffentlichungsnummer: **0 482 622 A1**

(12)

## EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(21) Anmeldenummer: **91118098.2**

(51) Int. Cl. 5: **E04B 2/74**

(22) Anmeldetag: **24.10.91**

(30) Priorität: **25.10.90 DE 4033994**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:  
**29.04.92 Patentblatt 92/18**

(84) Benannte Vertragsstaaten:  
**AT BE CH DE ES FR GB IT LI NL**

(71) Anmelder: **PREFORM  
RAUMGLIEDERUNGSSYSTEME GmbH  
Esbacher Weg 15  
W-8805 Feuchtwangen(DE)**

(72) Erfinder: **Auer, Karl-Heinz  
Am Steinschräuflein 3  
W-8802 Burk(DE)  
Erfinder: Lagoda, Reinhold**

**Kaierberg 2**

**W-8801 Dentlein am Forst(DE)**

**Erfinder: Cordes, Gerhard**

**Reinsburgstrasse 166**

**W-7000 Stuttgart 1(DE)**

**Erfinder: Lehmann, Klaus, Prof.**

**Lenbachstrasse 77**

**W-7000 Stuttgart 1(DE)**

**Erfinder: Knott, Wolfgang**

**Lindenstrasse 114**

**W-7302 Ostfildern 2(DE)**

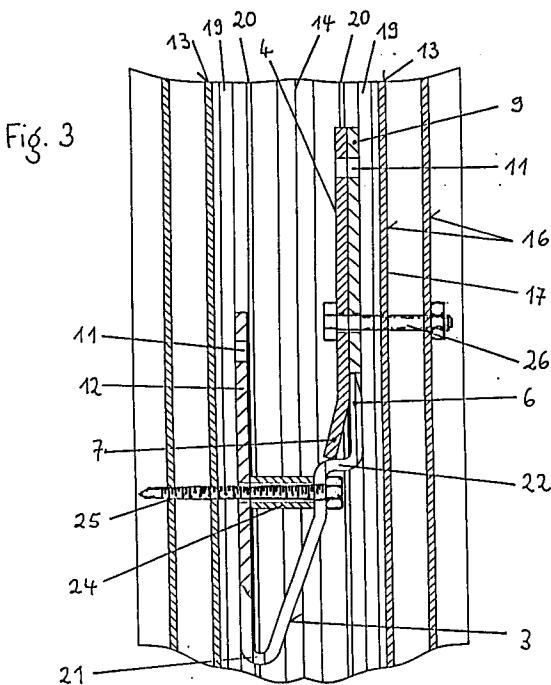
(74) Vertreter: **Grättinger, Günter**

**Wittelsbacherstrasse 5 Postfach 16 49**

**W-8130 Starnberg(DE)**

(54) Umsetzbare Trennwand.

(57) Eine umsetzbare Trennwand besteht aus einzelnen Wandelementen und einer Verbindungseinrichtung sowohl für den vertikalen als auch für den horizontalen Anschluß jeweils zweier Wandelemente, wobei die Wandelemente durch Rahmenprofile (13) eingefaßt sind, welche im wesentlichen U-förmig ausgebildet und mit nach außen weisenden Profilschenkeln (15) angeordnet sind. Für den vertikalen Anschluß sind zwischen den Profilschenkeln (15) einerseits nach oben offene Haken, andererseits vorspringende Riegel vorgesehen, welche beim Zusammenfügen benachbarter Wandelemente ineinander rasten. Für den horizontalen Anschluß sind zwischen den Profilschenkeln (15) nahe den oberen Rahmenecken der horizontalen Rahmenteile (13) Leisten (28) vorgesehen, welche die Trennfuge (14) zwischen benachbarten Wandelementen überbrücken und durch darauf angeordnete Klemmteile (29, 37) lösbar festgelegt sind.



Die Erfindung betrifft eine umsetzbare Trennwand aus einzelnen Wandelementen, mit einer Verbindungseinrichtung sowohl für den vertikalen als auch für den horizontalen Anschluß jeweils zweier Wandelemente, wobei die Wandelemente durch Rahmenprofile eingefäßt sind, welche im wesentlichen U-förmig ausgebildet und mit nach außen weisenden Profilschenkeln angeordnet sind, und wobei zwischen den Profilschenkeln der vertikalen Rahmenprofile einerseits nach oben offene Haken, andererseits vorspringende Riegel, welche beim Zusammenfügen benachbarter Wandelemente ineinanderrasten, vorgesehen sind.

Bei bekannten Wandelementen mit Verbindungseinrichtungen (DE-C2-30 16 613) ist zwischen den vertikalen Rahmenprofilen noch ein Verbindungsprofil vorgesehen, welches derart vertikal und horizontal verschieblich ist, daß es aus einer angehobenen Stellung im Inneren eines der beiden Rahmenprofile in eine untere Verbindungsstellung verstellbar ist, in welcher es die Trennfuge überbrückt und gleichzeitig eine seitliche Führung der zu verbindenden Wandelemente bewirkt. Das Verbindungsprofil ist dabei als Hohlprofil ausgebildet und erstreckt sich im wesentlichen über die gesamte Höhe der Wandelemente. Die bekannte Verbindungseinrichtung erfordert nicht nur ein zusätzliches Verbindungsprofil; sie ermöglicht überdies keine exakte Ausrichtung und Lagesicherung der Wandelemente in vertikaler Richtung.

Demgegenüber liegt der vorliegenden Erfindung die Aufgabe zugrunde, eine umsetzbare Trennwand der eingangs genannten Art mit einer Verbindungseinrichtung für die Wandelemente zu versehen, welche mit einfachen Mitteln und geringem Montageaufwand auskommt und eine erhöhte Stabilität für Trennwände bis zu einer Höhe von etwa zwei Metern gewährleistet.

Diese Aufgabe wird nach einem erfindungsgemäßen Vorschlag dadurch gelöst, daß für den horizontalen Anschluß zweier Wandelemente zwischen den Profilschenkeln der oberen und/oder unteren horizontalen Rahmenprofile nahe den oberen Rahmenecken starre, die Trennfuge zwischen benachbarten Wandelementen überbrückende Leisten eingelegt und durch ein oder mehrere darauf angeordnete Klemmteile lösbar festgelegt sind.

Diese Verbindungseinrichtung für den horizontalen Anschluß der Wandelemente ist unabhängig von deren Verbindung in vertikaler Richtung wirksam. Sie ermöglicht eine exakte seitliche Ausrichtung der Wandelemente zueinander. Die Leisten werden von oben eingelegt bzw. an der Unterseite montiert und bewirken eine seitliche Führung der Rahmenprofile; um diese Führung zu sichern, sind beliebig gestaltete Klemmteile vorgesehen, welche die Leisten unverrückbar an ihrem Platz halten, wobei die Klemmteile bevorzugt mittels von Hand

betätigbarer jeweils am Klemmteil vorgesehener Hebel oder Schieber gegenüber dem Rahmenprofil klemmbar bzw. lösbar sind. Für eine derartige Verbindung werden entweder zwei Klemmteile, nämlich eines auf jeder Seite der Trennfuge verwendet oder es wird nur ein Klemmteil, welches besonders nahe an die Trennfuge herangerückt wird, verwendet.

Eine derartige Verbindungseinrichtung benutzt nicht nur sehr einfache Bauteile; sie zeichnet sich vor allem dadurch aus, daß zu deren Betätigung keinerlei Werkzeuge erforderlich sind.

Eine weitere Verbindungsart, insbesondere für raumhohe oder annähernd raumhohe Trennwände besteht darin, daß zwischen den Profilschenkeln der unteren und/oder oberen horizontalen Rahmenprofile eingesetzt sind, welche jeweils die Trennfuge zwischen benachbarten Wandelementen überbrücken und daß die Profilplatten mittels Schrauben in den die Profilschenkel verbindenden Profilstegen verschraubt sind. Dabei ist zur Vereinfachung der Montage vorgesehen, daß die Profilplatten seitliche Ausnehmungen aufweisen, mit welchen sie von der Seite her auf der Trennfuge benachbarte Stellschrauben aufgeschoben werden, auf welchen zum Festklemmen der Profilplatten Flügelmuttern sitzen. Durch diese Ausgestaltung wird eine werkzeuglose Montage verwirklicht. Es ist auch möglich, derartige Profilplatten nur an den Unterkanten oder den Oberkanten der Wandelemente vorzusehen und die jeweils andere Kante durch die oben genannten Leisten und Klemmteile zu sichern.

Eine vorteilhafte Ausgestaltung der Verbindungseinrichtung für den vertikalen Anschluß jeweils zweier Wandelemente besteht darin, daß zwischen den Profilschenkeln der vertikalen Rahmenprofile einerseits nach oben offene Haken, andererseits nach unten vorspringende Riegel, welche beim Zusammenfügen benachbarter Wandelemente ineinanderrasten, jeweils in einer Längsführung eines Rahmenprofils aufgenommen und dort in ihre vorgegebene Rastposition befestigt sind.

In vergleichbarer Weise ist für den horizontalen Anschluß jeweils zweier Wandelemente vorgesehen, daß zwischen den Profilschenkeln der horizontalen Rahmenprofile nahe den Rahmenecken starre, die Trennfuge zwischen benachbarten Wandelementen überbrückende Leisten jeweils in eine Längsführung der Rahmenprofile eingelegt und dort durch darauf angeordnete Klemmteile lösbar befestigt sind.

Bei einer bevorzugten Ausführungsform der Rahmenprofile ist die genannte Längsführung der Rahmenprofile durch zwei Profilrippen des die Profilschenkel verbindenden Profilstegs gebildet, wobei die Profilrippen symmetrisch zur Profilmittie an-

geordnet sind und wobei die Höhe der Rippen etwa der halben Höhe der Profilschenkeln entspricht.

Zweckmäßig sind die Profilrippen dabei an ihrem unteren Ende zur Profilmittle hin verbreitert; sie besitzen an ihrem oberen Ende einen zur Profilmittle hin vorspringenden Quersteg, dessen Profilsprung geringer ist als jener der Verbreiterung.

Bei einer Verbindungseinrichtung mit wie vorstehend erläutert ausgebildeten Rahmenprofilen ist für den horizontalen Anschluß der Wandelemente vorgesehen, daß die Leisten mit ihren Seitenkanten zwischen den Verbreiterungen der Profilrippen geführt und die Klemmteile zwischen der Oberseite der Leisten und den Profilrippen geklemmt sind. Dabei können zweckmäßig die Klemmteile zwischen den Leisten und den Querstegen der Profilrippen vertikal verklemmt sein.

Im Rahmen der Erfindung sind zahlreiche Ausführungsformen geeigneter Klemmteile denkbar, wobei das Klemmen durch Verschwenken eines Hebelarms, Betätigen eines Schiebeteils, eines Drehschiebers oder dgl. bewirkt werden kann.

Bei einer bevorzugten Ausführungsform des Klemmteils sind zwei parallele, wenigstens an einem Ende miteinander verbundene Klemmleisten vorgesehen, zwischen denen wenigstens eine mit einem Betätigungshebel versehene Exzenterwalze gelagert ist, welche in der Klemmstellung mit einem Umfangsabschnitt über die Unterseiten der Klemmleiste hinausragt.

Für die vertikale Verklemmung ist dabei vorteilhaft, daß die Klemmleisten seitlich vorspringende Stege aufweisen, mit welchen sie die Querstege der Profilrippen untergreifen. In der Klemmstellung werden dabei die Querstege nach oben gegen die Stege der Profilrippen und die Exzenterwalze nach unten gegen die Oberseite der genannten Leisten gepreßt.

Bei der Montage werden die die Trennfuge überbrückenden Leisten einfach von oben zwischen die Profilrippen eingesetzt; die vorher zwischen die Profilrippen eingeschobenen Klemmteile werden dann von innen her über die Leisten geschoben und auf diesen geklemmt.

Die Länge der Leisten sollte ausreichend bemessen sein, so daß eine stabile Seitenführung erzielt wird, wobei im Bereich jedes Wandelements bevorzugt zwei Klemmteile nebeneinander vorgesehen sind. Bei weniger hohen Wandelementen genügt auch ein Klemmteil je Wandelement oder sogar je Trennfuge, wobei das Klemmteil dann möglichst nahe der Trennfuge angeordnet werden sollte.

Die erfindungsgemäße Verbindungsvorrichtung eignet sich nicht nur für geradlinig aneinander anschließende Wandelemente, sondern auch für ge-

rundete und winkelige Anschlüsse; dementsprechend sind dann gebogene oder winkelförmige Leisten zu verwenden.

Im folgenden wird eine Ausführungsform der Erfindung anhand der Zeichnung erläutert. Es zeigt

Fig. 1 zwei Wandelemente in schematischer Darstellung,

Fig. 2 eine perspektivische Ansicht von Haken und Riegel für den vertikalen Anschluß,

Fig. 3 einen vertikalen Wandanschluß in vertikaler Schnittdarstellung,

Fig. 4 eine Draufsicht auf einen vertikalen Wandanschluß,

Fig. 5 eine perspektivische Darstellung eines horizontalen Wandanschlusses,

Fig. 6 einen vertikalen Schnitt durch ein Klemmteil für den horizontalen Wandanschluß,

Fig. 7 eine Verbindungseinrichtung an der Unterkante zweier Wandelemente und

Fig. 8 einen Schnitt gemäß Ebene VIII-VIII in Fig. 7.

Fig. 1 zeigt in perspektivischer Darstellung zwei Wandelemente, nämlich ein linkes Wandelement 1 und ein rechtes Wandelement 2, welche mit ihren vertikalen, einander zugewandten Rahmenprofilen nach vorne geschwenkt sind, so daß die Verbindungseinrichtung erkennbar ist. Diese besteht beim linken Wandelement aus zwei mit Abstand übereinander angeordneten, nach oben offenen Haken 3. Ein Haken 3 ist in Fig. 2 vergrößert dargestellt. Im zugeordneten vertikalen Rahmenprofil des rechten Wandelements 2 sind nach unten weisende Riegel 4 in entsprechender Anordnung übereinander befestigt. Ein Riegel 4 ist in Fig. 2 vergrößert dargestellt. Die beiden Wandelemente 1, 2 stehen auf insgesamt drei Stützfüßen 5, da im Verbindungsbereich, also im Bereich der Trennfuge der miteinander verbundenen Wandelemente ein Stützfuß ausreichend ist. Für den vertikalen Wandanschluß wird das rechte Wandelement 2 leicht angehoben und mit den Riegeln 4 nach unten hinter die nach oben ragenden Zungen 6 der Haken 3 eingefahren. Um dieses Einfahren zu erleichtern, ist das freie Ende 7 der Riegel 4 leicht nach außen gebogen. Bei vollständig eingerasteter Verbindung sitzt die Stirnseite 8 einer Anschlagplatte 9, welche auf der Rückseite des Riegels 4 befestigt ist, auf der Stirnseite 10 der Zunge 6 des Hakens 3. Der Riegel 4 besitzt im Bereich der Anschlagplatte 9 zwei Befestigungsbohrungen 11. Der Haken 3 besitzt gegenüber der Zunge 6 einen Befestigungsbügel 12, welcher ebenfalls zwei Befestigungsbohrungen 11 aufweist. Sowohl der Befestigungsbügel 12 als auch die Anschlagplatte 9 sind hinsichtlich ihrer Breite und ihrer Stärke so dimensioniert, daß sie in eine entsprechende Führung der Rahmenprofile einschiebbar sind. Die Zunge 6 entspricht in ihrer Breite jener des Riegels 7, so daß

beide Teile im Inneren des riegelseitigen Rahmenprofils seitlich geführt sind. Diese Eingriffsverhältnisse sind besonders deutlich dargestellt in den Fig. 3 und 4. Die beiden vertikalen Rahmenprofile 13 liegen längs einer vertikalen Trennfuge 14 unmittelbar aneinander.

Beide Rahmenprofile 13 sind etwa U-förmig ausgebildet mit Profilschenkeln 15 und einem als Hohlprofil ausgebildeten Profilsteg 16. Zwischen den Profilschenkeln 15 sind am äußeren Stegteil 17 der Profilstegs 16 Profilrippen 18 geformt, welche sich im wesentlichen parallel zu den Profilschenkeln 15 erstrecken. Die Profilrippen besitzen nahe dem äußeren Stegteil 17 der Profilstegs 16 eine Verbreiterung 19 und an ihrem freien Ende zur Profilmittle vorspringende kurze Querstege 20. Zwischen den Verbreiterungen 19 und den Querstegen 20 ist eine Führung gebildet, in welcher einerseits der Haken 3 mit seinem Befestigungsbügel 12 und andererseits der Riegel 4 mit seiner Anschlagplatte 9 geführt ist. Zwischen den der Profilmittle zugewandten Stirnseiten der Querstege 20 ist der Haken 3 einerseits mit seiner Führungsnu 21, andererseits mit dem horizontalen Abschnitt 22 seiner Zunge 6 seitlich geführt. Im Bereich des rechten Rahmenprofils 13 kommt diese Seitenführung auch dem Riegel 4 zugute, dessen Seitenkanten ebenfalls zwischen den Querstegen 20 geführt sind. In Fig. 3 ist eine Befestigungsschraube 26 mit Gegenmutter beispielhaft eingezeichnet; derartige Befestigungsschrauben werden jedoch bevorzugt in Form von selbstschneidenden Schrauben durch alle Befestigungsbohrungen 11 eingeschraubt und, wie am Beispiel der unteren Hakenbefestigung mittels der Schraube 25 gezeichnet, im Profilsteg verankert. Um dabei dem Haken 3 eine zusätzliche Stabilität zu verleihen und auch um die genaue Position der Zunge 6 des Hakens 3 zu sichern, ist hier zwischen dem auskragenden Teil des Hakens 3 und dessen Befestigungsbügel 12 eine Distanzhülse 24 angebracht. Bei der Darstellung gemäß Fig. 3 stützt sich sowohl die Anschlagplatte 9 des Riegels 4 als auch dessen unteres Ende 7 auf den entsprechenden Teilen des Hakens 3 ab; in der Praxis wird sich eine derartige doppelte Abstützung aus Toleranzgründen kaum verwirklichen lassen; es genügt selbstverständlich, wenn nur eine dieser beiden Stützverbindungen wirksam wird.

Fig. 5 zeigt einen Abschnitt der beiden oberen horizontalen Rahmenprofile 13, welche jeweils zur Trennfuge 14 erstreckt sind, d.h. die horizontalen Rahmenprofile 13 erstrecken sich jeweils über die gesamte Breite eines Wandelements, wobei die beiden vertikalen Rahmenprofile in den Eckbereichen stumpf gegen die jeweilige Innenseite des oberen bzw. unteren Rahmenprofils gestoßen sind. Diese Stoßverbindung ist in Fig. 5 durch kurze Stücke der vertikalen Rahmenprofile 13 angedeutet.

Man erkennt, daß die Rahmenprofile auf ihrer Innenseite, an welche die Füllung der Wandelemente angeschlossen ist, eine kurze rückwärtige Verlängerung 27 der Profilschenkel besitzen, um die Stoßkante der (nicht gezeichneten) Füllung entsprechend zu umfassen.

Die horizontale Verbindungseinrichtung umfaßt eine starre Leiste 28, welche die Trennfuge 14 überbrückt und zwischen die Profilrippen 18 von oben eingelegt ist. Die Leiste 28 liegt somit zwischen den Verbreiterungen 19 der Profilrippen 18, so daß eine seitliche Führung der Leiste 28 gegeben ist. Die Leiste 28 liegt mit ihrer Unterseite auf dem äußeren Stegteil 17 des Profilstegs auf. Mittels eines Klemmteils 29 wird die Leiste 28 zwischen dem äußeren Stegteil 17 und den kurzen Querstegen 20 der Profilrippen 18 verklemmt. Zu diesem Zweck bestehen die Klemmteile aus seitlichen Klemmleisten 30, welche in einer ersten Ausführung durch eine Querleiste 31 miteinander biegesteif verbunden sind. An den Außenseiten besitzen die Klemmleisten an ihrer Unterkante seitlich vorspringende Stege 32, welche unter die Querstege 20 der Profilrippen 18 eingriffen. Eine Exzenterwalze 33 mit einem Betätigungshebel 34 ist in der Nähe der Querleiste 31, um die Welle 35 verschwenkbar in den gegenüberliegenden Klemmleisten 30 gelagert. Durch Verschwenken des Betätigungshebels 34 in Richtung des Pfeils P drückt die Exzenterwalze 33 mit ihrem vergrößerten Umfangsabschnitt 36, wie in Fig. 6 strichliert angedeutet, gegen die Oberseite der Leiste 28 und die Stege 32 der Klemmleisten 30 kommen an der Unterseite der Querstege 20 der Profilrippen 18 zur Anlage. In dieser Klemmstellung sind die Klemmleisten 30 entsprechend angehoben, wie durch einen strichliert dargestellten Abschnitt des linken Endes der Klemmleiste 30 in Fig. 6 gezeigt.

In Fig. 5 sind zwei Ausführungsformen der Klemmteile gezeigt, nämlich im Bereich des linken Rahmenprofils 13 ein Klemmteil 29 mit nur einer Exzenterwalze 33 und im Bereich des rechten Rahmenprofils 13 ein Klemmteil 37 mit zwei Exzenterwalzen 33, bei welchem die Klemmleisten 30 an ihren beiden Enden durch eine Querleiste 31 miteinander verbunden sind. Dabei befindet sich die linke Exzenterwalze 33 bei vollständig nach unten gedrücktem Betätigungshebel 34 in Klemmstellung, während die rechte Exzenterwalze 33 entsprechend dem nach oben weisenden Betätigungshebel 34 noch gelöst ist.

Die Fig. 7 und 8 zeigen eine Verbindungseinrichtung im Bereich der Unterkante zweier Wandelemente 1, 2.

Zwischen den Profilschenkeln 45 der horizontalen Rahmenprofile 40 sitzt eine die Trennfuge 14 zwischen den Wandelementen 1, 2 überbrückende Profilplatte 43. Diese ist mittels seitlicher Ausneh-

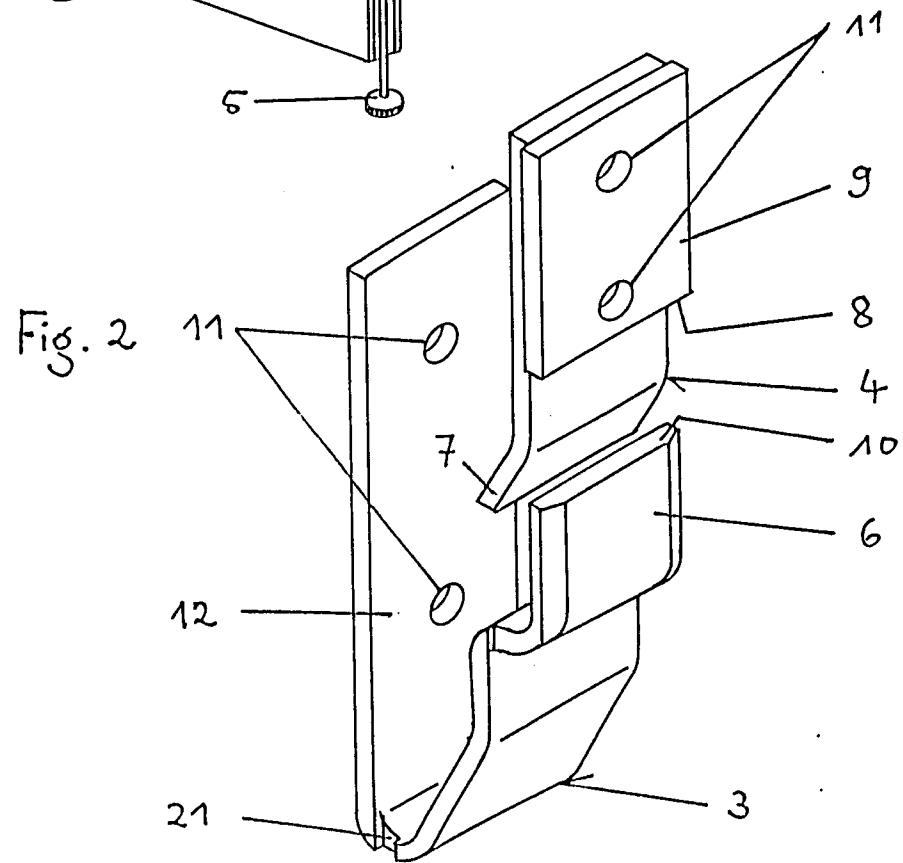
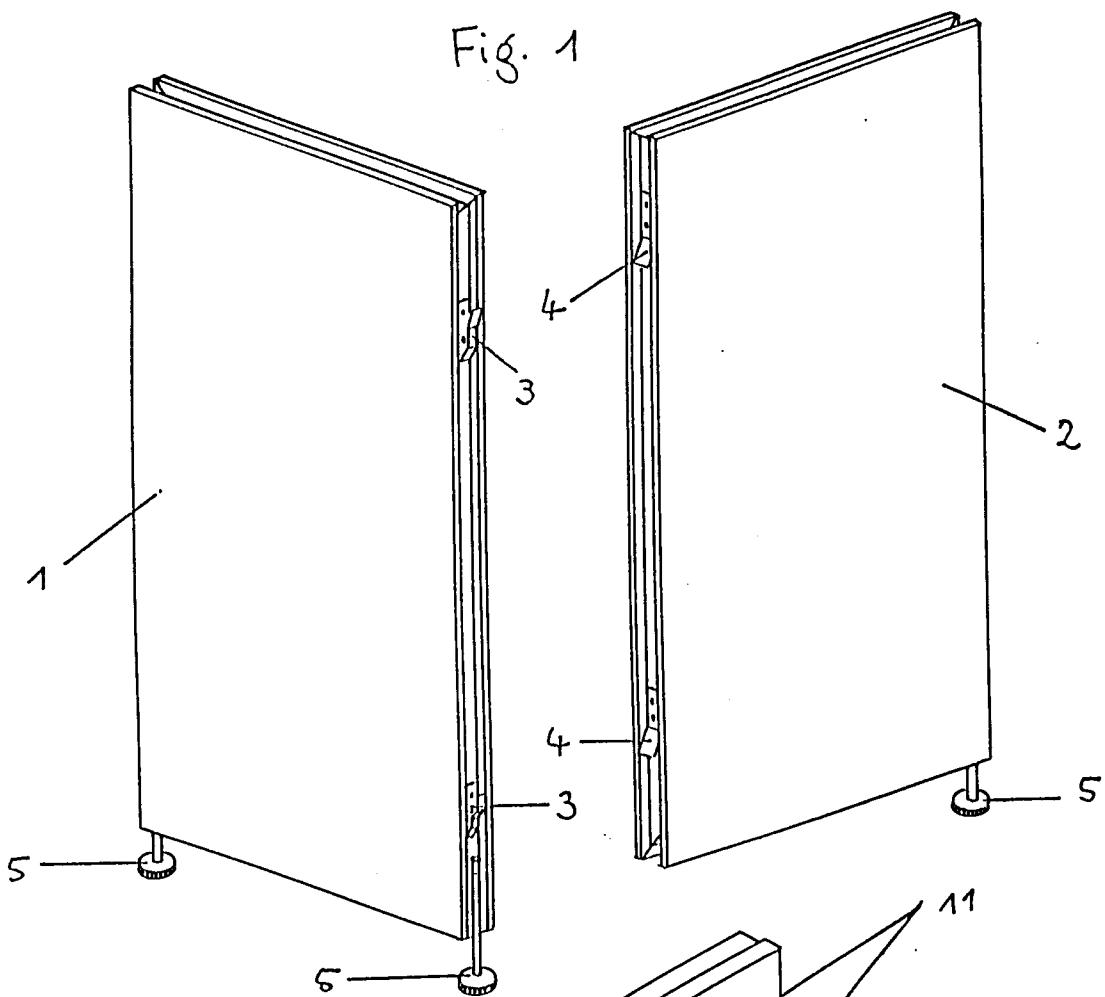
mungen 42 auf benachbarte Stellschrauben 49 aufgesteckt, deren Stützen 46 der Abstützung der Wandelemente 1, 2 gegenüber dem Boden dienen. Über den Stützen 46 besitzen die Stellschrauben 49 Flügelmuttern 48 zum Festspannen der Profilplatte 43 zwischen den Profilschenkeln 45. Die Stellschrauben 49 sind in entsprechende Gewindebohrungen der Stege 44 der horizontalen Rahmenprofile 40 eingeschraubt. Die Seitenkanten der Profilplatten 43 sind zweckmäßig nach innen abgeschrägt, d.h. die Schrägfächen 50 erleichtern die Zentrierung der Verbindungseinrichtung.

#### Patentansprüche

1. Umsetzbare Trennwand aus einzelnen Wandelementen, mit einer Verbindungseinrichtung sowohl für den vertikalen als auch für den horizontalen Anschluß jeweils zweier Wandelemente (1, 2), wobei die Wandelemente (1, 2) durch Rahmenprofile (13) eingefäßt sind, welche im wesentlichen U-förmig ausgebildet und mit nach außen weisenden Profilschenkeln (15) angeordnet sind, und wobei zwischen den Profilschenkeln (15) der vertikalen Rahmenprofile (13) einerseits nach oben offene Haken (3), andererseits vorspringende Riegel (4), welche beim Zusammenfügen benachbarter Wandelemente (1, 2) ineinanderrasten, vorgesehen sind,  
dadurch gekennzeichnet,  
daß zwischen den Profilschenkeln (15) der oberen und/oder unteren horizontalen Rahmenprofile (13) nahe den oberen Rahmenecken starre, die Trennfuge (14) zwischen benachbarten Wandelementen (1, 2) überbrückende Leisten (28) eingelegt und durch ein oder mehrere darauf angeordnete Klemmteile (29, 37) lösbar festgelegt sind.
2. Trennwand nach Anspruch 1,  
dadurch gekennzeichnet,  
daß die Klemmteile (29, 37) mittels von Hand betätigbarer, jeweils am Klemmteil vorgesehener Hebel oder Schieber gegenüber dem Rahmenprofil (13) klemmbar bzw. lösbar sind.
3. Umsetzbare Trennwand aus einzelnen Wandelementen, mit einer Verbindungseinrichtung sowohl für den vertikalen als auch für den horizontalen Anschluß jeweils zweier Wandelemente (1, 2), wobei die Wandelemente (1, 2) durch Rahmenprofile (40) eingefäßt sind, welche im wesentlichen U-förmig ausgebildet und mit nach außen weisenden Profilschenkeln (45) angeordnet sind, und wobei zwischen den Profilschenkeln (45) der vertikalen Rahmenprofile (40) einerseits nach oben offene Haken (3),

- andererseits vorspringende Riegel (4), welche beim Zusammenfügen benachbarter Wandelemente (1, 2) ineinanderrasten, vorgesehen sind,  
dadurch gekennzeichnet,  
daß Profilplatten (43) zwischen den Profilschenkeln (45) der unteren und/oder oberen horizontalen Rahmenprofile (40) eingesetzt sind, welche jeweils die Trennfuge (14) zwischen benachbarten Wandelementen überbrücken und daß die Profilplatten (43) mittels Schrauben in den die Profilschenkel (45) verbindenden Profilstegen (44) verschraubt sind.
4. Trennwand nach Anspruch 3,  
dadurch gekennzeichnet,  
daß die Profilplatten (43) seitliche Ausnehmungen (42) aufweisen, mit welchen sie von der Seite her auf der Trennfuge (14) benachbarte Stellschrauben (49) aufgeschoben werden, auf welchen zum Festklemmen der Profilplatten (43) Flügelmuttern (48) sitzen.
  5. Verbindungseinrichtung an Wandelementen einer umsetzbaren Trennwand für den vertikalen Anschluß jeweils zweier Wandelemente (1, 2), welche durch Rahmenprofile (13) eingefäßt sind, die im wesentlichen U-förmig ausgebildet und mit nach außen weisenden Profilschenkeln (15) angeordnet sind,  
dadurch gekennzeichnet,  
daß zwischen den Profilschenkeln (15) der vertikalen Rahmenprofile (13) einerseits nach oben offene Haken (3), andererseits nach unten vorspringende Riegel (4), welche beim Zusammenfügen benachbarter Wandelemente (1, 2) ineinanderrasten, jeweils in einer Längsführung eines Rahmenprofils (13) aufgenommen und dort in ihrer vorgegebenen Rastposition befestigt sind.
  6. Verbindungseinrichtung an Wandelementen einer umsetzbaren Trennwand für den horizontalen Anschluß jeweils zweier Wandelemente (1, 2), welche durch Rahmenprofile (13) eingefäßt sind, die im wesentlichen U-förmig ausgebildet und mit nach außen weisenden Profilschenkeln (15) angeordnet sind,  
dadurch gekennzeichnet,  
daß zwischen den Profilschenkeln (15) der horizontalen Rahmenprofile (13) nahe den Rahmenecken starre, die Trennfuge (14) zwischen benachbarten Wandelementen überbrückende Leisten (28) jeweils in eine Längsführung der Rahmenprofile (13) eingelegt und dort durch ein oder mehrere darauf angeordnete Klemmteile (29, 37) lösbar befestigt sind.

7. Verbindungseinrichtung nach Anspruch 5 oder 6,  
dadurch gekennzeichnet,  
daß die Längsführung der Rahmenprofile (13) durch zwei Profilrippen (18) des die Profilschenkel (16) verbindenden Profilstegs (16) gebildet sind, wobei die Profilrippen (18) symmetrisch zur Profilmittle angeordnet sind und wobei die Höhe der Profilrippen (18) etwa der halben Höhe der Profilschenkel (15) entspricht. 5 10
8. Verbindungseinrichtung nach Anspruch 7,  
dadurch gekennzeichnet,  
daß die Profilrippen (18) an ihrem unteren Ende zur Profilmittle hin verbreitert sind und an ihrem oberen Ende einen zur Profilmittle hin vorspringenden Quersteg (20) aufweisen, dessen Profilsprung geringer ist als jener der Verbreiterung (19). 15 20
9. Verbindungseinrichtung nach Ansprüchen 6, 7 und 8,  
dadurch gekennzeichnet,  
daß die Leisten (28) mit ihren Seitenkanten zwischen den Verbreiterungen (19) der Profilrippen (18) geführt und die Klemmteile (29, 37) zwischen der Oberseite der Leisten (28) und den Profilrippen (18) geklemmt sind. 25
10. Verbindungseinrichtung nach Anspruch 9,  
dadurch gekennzeichnet,  
daß die Klemmteile (29, 37) zwischen den Leisten (28) und den Querstegen (20) der Profilrippen (18) vertikal verklemmt sind. 30 35
11. Klemmteil nach Anspruch 10,  
gekennzeichnet durch zwei parallele, wenigstens an einem Ende miteinander verbundene Klemmleisten (30), zwischen denen wenigstens eine mit einem Betätigungshebel (34) versehene Exzenterwalze (33) gelagert ist, welche in der Klemmstellung mit einem Umfangsbereich (36) über die Unterseiten der Klemmleisten (30) hinausragt. 40 45
12. Klemmteil nach Anspruch 11,  
dadurch gekennzeichnet,  
daß die Klemmleisten (30) seitlich vorspringende Stege (32) aufweisen, mit welchen sie die Querstege (20) der Profilrippen (18) untergrenzen. 50



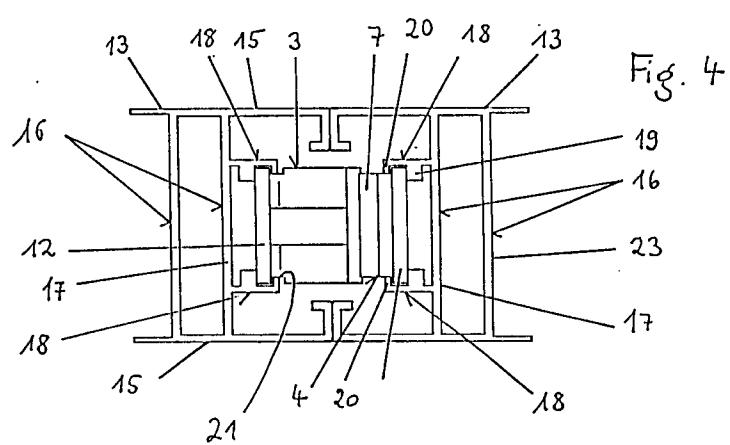
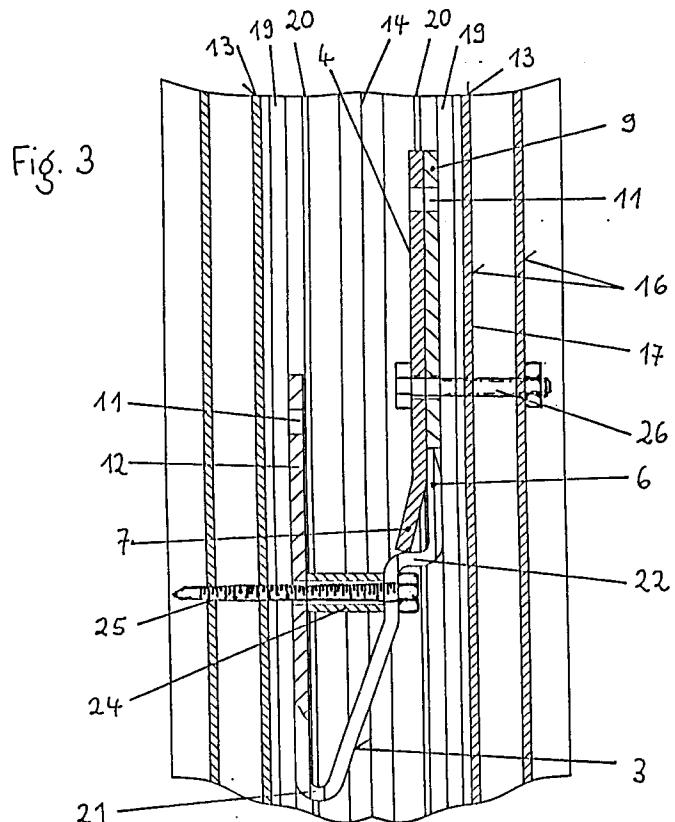


Fig. 5

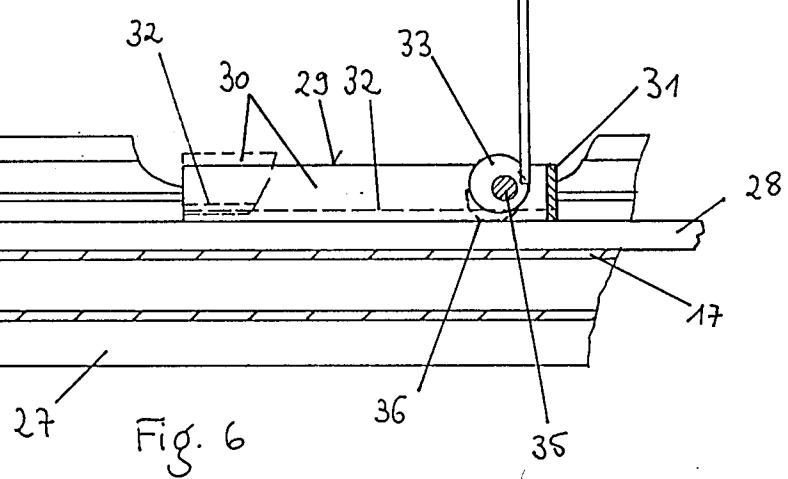
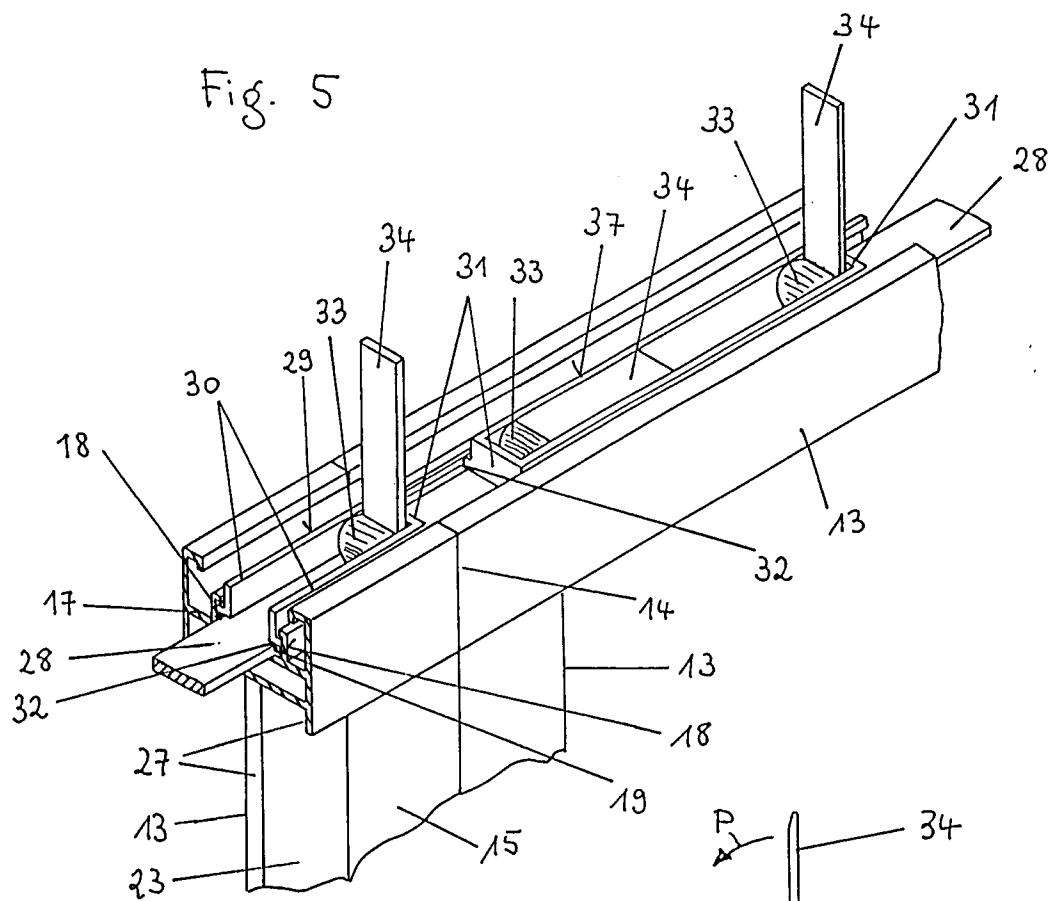
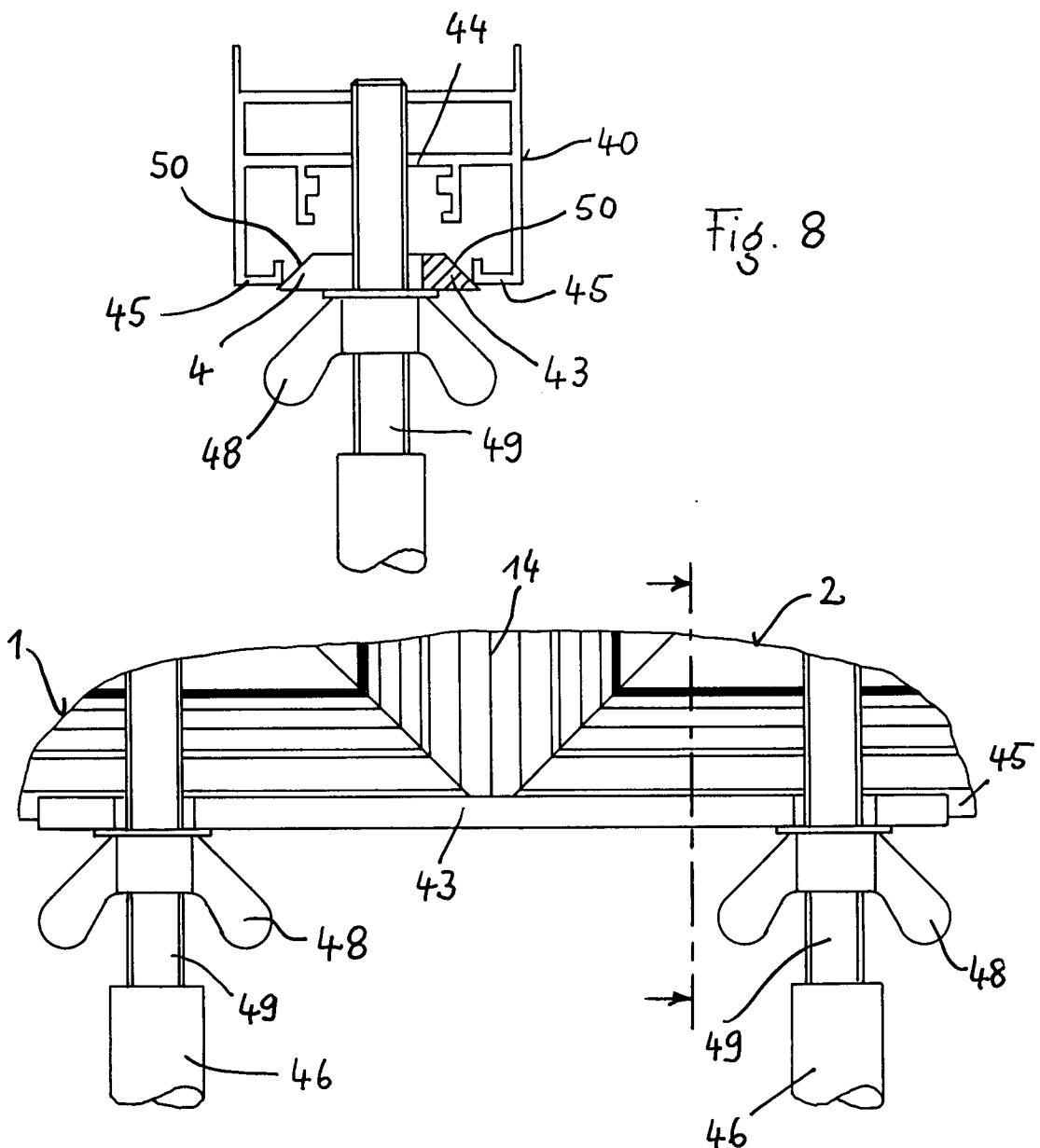


Fig. 6





EUROPÄISCHER  
RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 91 11 8098

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE

Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betreift Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.5)
A	DE-A-3 603 453 (CONNEX AG) * Spalte 8, Zeile 32 - Spalte 10, Zeile 7; Abbildung 2 ** -----	1,2,3,6	E 04 B 2/74
A	US-A-4 457 117 (LEIHER ET AL) * Spalte 2, Zeile 48 - Spalte 3, Zeile 17; Abbildung 2 ** -----	1	
A	US-A-3 766 696 (TOTOONCHIE) * Zusammenfassung; Abbildungen 1,6 ** -----	1,5	
A	US-A-4 907 384 (UNDERWOOD) * Spalte 4, Zeile 36 - Spalte 8, Zeile 21; Abbildung 2 ** -----	1,3	
A,D	DE-A-3 016 613 (HOWALDTSWERKE-DEUTSCHE WERFT AG) -----		
RECHERCHIERTE SACHGEBiete (Int. Cl.5)			
E 04 B			

Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt

Recherchenort	Abschlußdatum der Recherche	Prüfer
Den Haag	29 Januar 92	CLASING M.F.
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE		
X: von besonderer Bedeutung allein betrachtet		E: älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmelde datum veröffentlicht worden ist
Y: von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie		D: in der Anmeldung angeführtes Dokument
A: technologischer Hintergrund		L: aus anderen Gründen angeführtes Dokument
O: nichtschriftliche Offenbarung		.....
P: Zwischenliteratur		&: Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument
T: der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze		